

# Es kommt immer anders als man denkt

Tyka

Von smartynp

## Kapitel 10: Kapitel 10 - Ausflug mit Folgen und Sechste Runde

Hi,

hier mal wieder ein neues Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch. Im nächsten Kapitel werde ich die Matches ein bisschen ausführlicher machen, da es ja nun darum geht wer ins Finale kommt. Ich hoffe, das ich das richtig hinbekomme.  
Viel Spaß beim lesen.

### Kapitel 10 – Ausflug mit Folgen und Sechste Runde

Alle Teams waren in der Lobby vom Hotel versammelt und warteten auf ihren Blauhaarigen Freund. Denn dieser hatte über Jerry ausrichten lassen, das er mit ihnen allen reden wollte.

„Was Tyson von uns will?“

„Weiß ich auch nicht Hillary. Seltsam ist das schon.“ sagte Johnny.

„Vielleicht ist was passiert?“

„Und was Michael?“

„Woher soll ich das wissen?“

„Hört doch auf darüber nach zu denken. Bringt doch eh nichts.“ meinte Ian.

„Tysooon!“

Daichi, der den jungen Blader als erstes entdeckt hatte, spurtete los und haute ihn mal wieder um.

„Hehehe. Heute schon so gut drauf?“

„Ja. Denn nun werde ich dich dazu zwingen gegen mich anzutreten.“

„Vergiss es. Deswegen bin ich nicht hier.“

Er schubste Daichi von sich runter und stand auf.

„OK. Am besten kommen wir gleich zur Sache. Ab morgen machen wir einen einwöchigen Ausflug. Immerhin sollt ihr auch mal was anderes zu Gesicht bekommen. Außerdem tut euch nach dem harten Training etwas Abwechslung ganz gut. Wir sind ja zwei Tage vor der 6. Runde wieder zurück.“

„Warte mal. Sagtest du wir?“

„Hm. Ich denke, das habe ich wohl gesagt. Ja doch Maxi. Das habe ich gesagt“ meinte Tyson lächelnd.

„Das heißt du kommst mit?“ wurde er ungläubig gefragt.

„Beschwert euch nur nicht, dass ich euch nerve.“

Nun belagerten alle ihn mit Fragen. Denn das war nun wirklich eine sehr schöne Überraschung. Immerhin hatten sie den Blauäugigen ganz schön vermisst.

„He, ganz ruhig. Das könnt ihr noch morgen machen. Bis dahin muss ich noch einiges erledigen. Seit morgen um 6:30Uhr bei mir im Hotel.“

Am nächsten Morgen waren alle rechtzeitig da.

„So dann kommt erstmal frühstücken. Und bedient euch gut. Wird nämlich kein Spaziergang werden.“

Zum Glück schliefen alle anderen Gäste noch, denn bei dem durcheinander hätten sie keine Ruhe gehabt und bei dem was die aßen nur die Köpfe geschüttelt.

-Wie habe ich das nur vermisst. Es ist so schön wieder mit allen zusammen zu sein. So wohl habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt. Ich bin eben doch noch einer von ihnen.-

„Kindergarten.“

„Jup.“

Plötzlich war totenstille am Tisch. Oliver musste Daichi auf den Rücken klopfen, damit dieser nicht erstickte.

„Sagt mal, seit wann versteht ihr euch so gut?“ wollte Julia wissen.

Tyson und Kai sahen sich erst mal nur an und dann fingen beide laut an zu lachen. Nun waren die anderen erst recht verwirrt. Kai und lachen? Und dann auch noch so befreit? Das musste eine Halluzination sein!

-Mann. Ich kann mich nicht erinnern wann ich jemals so gelacht habe. Es ist als ob plötzlich eine große Last von meinen Schultern gefallen ist. Wieso kann ich das nur auf einmal wieder? Erst weine ich mich bei Tyson aus und nun lache ich mit ihm. Schon seltsam. Was das wohl zu bedeuten hat?-

Die anderen sammelten sich so langsam wieder und stimmten schließlich mit ein.

„Jetzt frühstückt zu Ende, denn in 15 Minuten müssen wir los.“

Schnell machten sie sich daran den Rest aufzuessen.

„Mr. Granger? Der Bus ist da.“

„Vielen Dank. Na dann kommt.“

So packten alle ihre Sachen zusammen, verstauten sie in dem Bus und setzten sich hinein. Sie fuhren erst eine Stunde lang durch die Gegend, bis er auf einem Hügel hielt.

„Ok. Alle da? Habt ihr eure Sachen?“

„Ja.“ kam es einstimmig.

„Gut. Hört mir zu. Wir werden nun die nächsten 7 Tage durch die Landschaften hier wandern. Heute wird nur gelaufen und am Abend gibt es dann ein Lagerfeuer. Morgen gehen wir weiter und werden an einem See halt machen. Folgt mir einfach und genießt die Aussicht.“

So liefen sie die nächsten Stunden durch die Landschaft Australiens. Manche unterhielten sich. Andere wiederum wunderten sich wieso Kai die ganze Zeit bei Tyson hing. Auch redete er immer wieder mal mit ihm, was doch ziemlich seltsam für ihn ist. Sonst war er doch immer so still. Der Blauhaarige hingegen fühlte sich richtig wohl. Es freute ihn, dass Kai nicht so still war. Auch redete er viel mit den anderen. Dabei bemerkte man, dass Tyson nun viel erwachsener war. Wobei das sich ja noch ändern könnte.

Am Abend machten sie das Lagerfeuer und aßen Steaks, Kartoffeln und tranken auch ein bisschen Alkohol.

Daichi stritt sich mit den anderen, wer zu Tyson ins Zelt durfte, denn dadurch das sie ihn ja nun selten zu Gesicht bekamen, wollten viele mit ihm noch in der Nacht zusammen sein. So wurde beschlossen, dass am ersten Tag Daichi bei ihm schlief, dann Kai, Max, Ray, Kenny und zur allgemeinen Verwunderung Tala. Wobei allen das mit Kai auch spanisch vorkam.

Mitten in der Nacht wurden alle anderen durch lautes Geschreie wach. Sie wunderten sich woher das kam, bis sie die Stimmen erkannten. Sofort gingen sie zu Tysons Zelt und öffneten es. Doch mit dem Anblick hatte keiner gerechnet. Tyson und Daichi saßen da und stritten sich. Doch was ungewöhnlich war, es sah so aus als ob sie das im schlaf tun würden. Bei genauerem betrachten war es auch so. Die anderen sahen sich gegenseitig an und fingen dann schließlich an zu lachen. So etwas hatten sie einfach noch nicht gesehen. Kopfschüttelnd gingen sie wieder in ihre Zelte um zu schlafen, nachdem die beiden Streithähne wieder ruhe gaben.

Früh am nächsten morgen schmiss Tyson sie auch schon wieder aus den Federn. Nach dem Frühstück ging es weiter. Wobei er sich wunderte, dass alle ihn und Daichi immer wieder musterten und dabei anfangen zu kichern. Aber er beließ es bei einem Schulterzucken. Es verlief alles wie am Vortag, bis sie am späten Nachmittag an dem See ankamen. Fast alle gingen sofort ins Wasser. Bis auf Tyson und Kai. Die hockten sich ein bisschen in den Schatten.

„Über was willst du mit mir reden?“

„Wie kommst du darauf dass ich das will?“

„Mein Gefühl.“

„Ich...also... Könnte ich mich wieder an dich lehnen während ich rede?“

„Klar.“

So kuschelte sich Kai an Tyson. Er genoss die Nähe zu ihm. Seit er das erste Mal von ihm in den Arm genommen wurde, fühlte er sich bei ihm geborgen.

„Nun gut. Ich wollte mit dir ein bisschen über meine Vergangenheit reden. Hör mir bitte einfach nur zu und unterbrich mich nicht. Stell mir auch ja keine Fragen.“

„Wie du willst.“

So fing Kai an über seine Eltern und die Zeit in der Abtei zu reden. Tyson hörte ihm aufmerksam zu. Drückte ihn an manchen Stellen enger an sich, als er merkte das es diesem zufiel wurde. Zum Schluss schlief der Graublauhaarige in seinen Armen ein, nachdem er sich bei ihm ausgeheult hatte. Die anderen hatten das ganze aus der Ferne mit angesehen und ließen die beiden in Ruhe. Eine halbe Stunde später wachte Kai wieder auf. Tyson sprang sofort auf und ließ einen verdatterten Kai zurück Er schnappte sich von Daichi den Eimer, den dieser in der Hand hielt, füllte ihn mit Wasser und rannte zu dem Graublauhaarigen zurück. Der war noch viel zu überrascht und konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren. So konnte Tyson das ganze Wasser über ihn ausleeren.

„Haha. Nun siehst du aus wie ein begossener Pudel.“

Alle anderen hielten die Luft an. War er etwa lebensmüde?

„Na warte das bekommst du zurück.“

So jagte Kai Tyson überall herum, der letztendlich ins Wasser lief. Kurz darauf entstand zwischen allen eine riesen Wasserschlacht. Am Abend legten sie sich früh schlafen, da sie doch ganz schön geschafft waren.

„Und geht es dir wieder besser?“

„Dank dir.“

„Dafür sind Freunde doch da.“

„Selbstverständlich ist das nicht. Das habe ich inzwischen gelernt.“

„Unter guten Freunden schon.“

„Tyson ich...“

„Natürlich.“

Still legte sich Kai wieder zu Tyson.

Das verlief die nächsten 3 Tage so. Sie wanderten fast den ganzen Tag und spielten zwischendurch auch mal Fußball, Volleyball und andere Sportarten. Für alle war es trotz der Anstrengung eine große Erholung und sie hatten auch viel Spaß. Ray, Max und Kenny redeten mit Tyson über alles Mögliche, als sie bei ihm im Zelt schliefen. Natürlich wollten sie auch genau wissen wie es dazu kam, das Tyson Stellvertreter wurde.

Am 6. Tag jedoch bestiegen sie eine kleine Steilwand. Erst verlief alles noch sehr gut, bis plötzlich Raul ausrutschte. Hillary die kurz vor ihm war, drehte sich schnell um und schnappte sich seine Hand. Dabei verletzte sie sich jedoch ihr rechtes Handgelenk. Tyson ging sofort zu ihr.

„Zeig mal her.“

Er untersuchte ihr Handgelenk und stellte dabei nichts Erfreuliches fest.

„Tut mir leid Hillary. Aber ich würde sagen du hast dir dein Handgelenk verstaucht. Das heißt, du kannst nicht an dieser Runde teilnehmen.“

Das saß. Ausgerechnet wo doch ihr nächster Gegner die Bega war. Was sollten sie nun tun? Vorsorglich legte der Blauhaarige ihr einen Verband an damit sie ihr Gelenk schonen konnte.

„So der Verband ist fest. Du bleibst jetzt bei mir. Und ihr seid bitte vorsichtig. Nicht das noch was passiert.“

Den Rest des Weges legten sie schweigsam zurück. Nach dem Essen schaute sich Tyson noch einmal die Verletzung an und dann gingen alle schlafen.

„Kann ich mit dir mal über Kai reden Tyson?“

„Deswegen wolltest du also auch bei mir übernachten Tala. Ich hätte es wissen müssen. Sag schon worum geht es.“

„Nun mir ist aufgefallen das er sich in deiner Gegenwart ziemlich gehen lässt. Findest du das wirklich gut, dass er so offen ist? Du weist sicherlich wie sehr er Angst hat verletzt zu werden.“

„Mach dir darüber keine Gedanken. Ich werde ihm sicherlich nicht wehtun und anderen gegenüber wird er immer noch verschlossen bleiben. So schnell ändert sich das nicht. Es sieht jetzt zwar so aus als ob er innerhalb von ein paar Minuten sich mir so sehr anvertraut hat, aber das stimmt nicht. Das ist bereits vor langer Zeit passiert. Immerhin haben wir als die Bladebreakers viel durchgemacht. Kai hat es nur jetzt einfach bemerkt und lässt es zu. Also mach dir nicht so viele Sorgen, wobei es mich dennoch freut. Du hast dich ebenfalls verändert seit unserer ersten Begegnung und das ist schön.“

„Habe ich das? Schon möglich. Aber du hast auch irgendwie die Gabe einen dazu zu bringen über sein Handeln nachzudenken und einem zu zeigen das nicht alles immer so schlimm ist wie es scheint, sondern es auch Menschen gibt die einem helfen und wirklich Freundschaft von einem wollen.“

„Danke. Und nun schlaf gut. Morgen wird es anstrengend werden.“

„Du auch.“

Der nächste Tag verlief ruhig. Als sie wieder in Sydney waren, ging Tyson sofort mit

Hillary ins Krankenhaus. Leider bestätigte der Arzt genau das was er vermutet hatte. Er brachte Hillary zu den anderen zurück.

„Und wie sieht es aus?“

„Tja. Wie gesagt, sie wird nicht teilnehmen können.“

Daraufhin war es still. So hätte das alles nicht laufen sollen.

„Hier Tyson.“

Hillary drückte ihm Dragoon in die Hand.

„Was soll das?“

„Du wirst für mich antreten.“

„Das kommt nicht in Frage! Ich werde auf keinen Fall dein Match übernehmen!“

Tyson gab ihr Dragoon zurück und verschwand.

„Wieso ist er abgehauen?“

„Wenn du das nicht weißt, kennst du ihn nicht Daichi.“ sagte Kai und ging auf sein Zimmer.

Zwei Tage später war die vorletzte Runde. Tyson hatte seither nicht mehr mit ihnen gesprochen. Daher mussten sie wohl oder übel ohne ihn auskommen. So traten Kenny und Zeo gegen Crusher und Mystel an. Kenny gewann zwar gegen Crusher, aber Zeo verlor gegen Mystel. So stand es nun unentschieden.

„Wenn ihr keinen dritten Mann habt, müssen wir diese Runde für verloren erklären.“

Währenddessen lief ein Graublauhaariger zu seinem Freund in die Kabine.

„Sie brauchen dich Tyson.“

„Ich weiß, aber ich kann nicht. Versteh das doch Kai.“

„Ach Tyson. Vergiss dein Versprechen mir gegenüber. Und was Dragoon angeht, bald hast du ihn ja wieder.“

Kai nahm Tyson in den Arm. Dieser schmiegte sich eng an ihn. Er wusste einfach nicht was er tun sollte. Im Herzen war er ein Blader, aber er hatte auch hier die Verantwortung über alles.

„Na gut. Ich mache es. Aber das ist das einzigste mal.“

Während er nach unten ging stülpte er sich seine Ärmel hoch. Er schnappte sich Dragoon von Hillary und ging zur Arena.

„Ich werde antreten. Also los Brooklyn setz dich in Bewegung.“

„Oh, heute wohl mit dem falschen Fuß aufgestanden wie?“

„Ich denke, du weißt was los ist.“ wurde der Orangehaarige angefaucht.

„Meine Damen und Herren. Nun dürfen sie unseren Vorsitzenden doch noch als Blader erleben. Deswegen legen wir auch sofort los. 3,2,1... Let it Rip!“

Natürlich krachten die zwei Blades sofort ineinander und riesige Schockwellen entstanden. Doch die Beiden ließ das recht kalt. So etwas kannten sie ja immerhin schon. Sie konzentrierten sich lieber darauf den anderen aus der Arena zu werfen. Keiner nahm auf sich oder den Blade Rücksicht, sondern sie griffen immer mit voller Power an. Ab und an sah man, wie ein kleines Beybladeteil sich löste. Die Zuschauer waren begeistert. Das war ein Match nach ihrem Geschmack. Mit der Zeit wurden die Schockwellen so schlimm, dass Tyson das Zeichen gab die Kuppel zu öffnen. Denn wenn es so weiter ging, würden sie diese sonst zerstören. Brooklyn reichte es nun und er rief Zeus. Der Blauhaarige jedoch wartete lieber noch ab. Er wusste dass er auf den richtigen Moment warten musste. Sonst würde er verlieren.

„Zeus, Lightning Attack!“

Immer noch rief Tyson nicht Dragoon. Er konzentrierte sich und wich dann einfach aus.

„Dragoon Tornado Attack!“

„Zeus Gegenattacke!“

Beide Blades krachten voll ineinander. Es gab eine große Schockwelle und man sah die Hand vor Augen nicht mehr. Nun waren alle gespannt, wie das Match ausgegangen ist. „Ah ich sehe was. Ja, das ist... Dragoon! Somit gewinnen die New BBA Bladers.“ rief DJ Jazzmann.

Brooklyn war mit voller Wucht gegen die Mauer geschleudert worden und stand langsam wieder auf. Doch wo war Tyson? Alle suchten ihn, doch er war nirgends zu sehen. Plötzlich hörten sie ein lautes Lachen, das nach ihm klang.

„Also wirklich Brooklyn. Ich wollte zwar schon immer hoch hinaus, aber so war das nun auch wieder nicht gemeint.“

„Wo steckst du?“

„Sagen wir mal so, für gewöhnlich ist wenn nur Mystel hier.“

Brooklyn und ein paar andere schauten nach oben. Und tatsächlich war da Tyson. Mitten auf dem Dach des Stadions und schaute mit einem fiesen Grinsen im Gesicht auf sie runter. Der nahm nun einen kleinen Anlauf und sprang einfach runter in die Arena.

„Bist du verrückt Tyson?“ schrie Hillary.

Er landete jedoch ohne Probleme auf seinen Beinen und ging auf Brooklyn zu.

„Vielen Dank für das super Match. Das hat mir richtig gefehlt. Hoffe das wiederholen wir bald mal wieder. Aber sei mal ehrlich. Du hast nicht mit voller Power gespielt oder?“

„Du doch auch nicht oder?“

„Hehe. Da hast du wohl Recht. Aber ich wollte auch nicht die Arena schon wieder demolieren. Immerhin sind ja noch ein paar Matches.“

„Ja, die wäre wohl dabei zu Bruch gegangen. Aber so was passiert eben hin und wieder mal. Ich hoffe, dass unser nächstes Match nicht so lange auf sich warten lässt.“

„Das werden wir noch sehen. Jedenfalls danke nochmals dafür.“

Tyson ging zu den New BBA Bladers und drückte Dragoon Kenny in die Hand.

„Der braucht mal wieder einen neuen Powering. Wie immer eben. Und wie gesagt, das war das erste und letzte mal. Noch einmal helfe ich euch nicht.“

Schon machte er sich wieder auf den Weg in seine Kabine, da ja nun die nächsten Kämpfe stattfinden sollten.

„Und war es nun so schlimm?“ wurde er auch gleich von dem Graublauhaarigen angesprochen. Denn dieser hatte ruhig in der Kabine gewartet.

„Am liebsten wäre ich Gegen dich angetreten.“

„Ist schon ok. Du kannst ja nichts dafür.“

„Trotzdem. Aber eins ist gewiss. An dem Tag nach dem Finale werde ich im Park sein. Darauf kannst du dich verlassen.“

„Wir werden es sehen.“

Kai ging, da er bald sein Match haben würde.

Die Majestics hatten gegen Batallion keine großen Schwierigkeiten und gewannen. Genauso erging es auch den White Tigers mit FDynastie.

Doch bei den Blitzkrieg Boys gegen die Allstars sah das ganze anders aus. Rick und Tala kämpften erbittert, bis schließlich Tala gewann. Nun trat Kai gegen Max an. Dieser machte es ihm sichtlich schwer zu gewinnen. Er verlangte sehr viel von ihm ab. Als der Blonde dann auch noch zum Gegenangriff ausholte, zerbrach Kais Abwehrring. Nun saß er erst richtig in der Klemme. Er setzte alles auf eine Karte und griff ihn mit voller Power an. Max war viel zu überrascht von diesem Leichtsinn, als das er noch hätte reagieren können. So flog Draciel aus dem Ring und Kai war der Sieger. Somit

hatten die Blitzkrieg Boys gewonnen.

„Das war fantastisch Kai. Mit dem habe ich nun wirklich nicht mehr gerechnet.“

„Hm.“

„Gesprächig wie immer.“

Da der Tag lang war, gingen alle ins Hotel zurück. Bis auf der Graublauhaarige. Der wartete draußen auf Tyson, der auch nach 2 Stunden endlich mal das Stadium verließ.

„Oh Kai. Was machst du hier?“

„Ich dachte, ich könnte dir ein bisschen Gesellschaft leisten.“

„Du willst mir Gesellschaft leisten? Na gut. Wenn du willst. Habe nichts dagegen.“

Die beiden fuhren in ein Restaurant, da Tyson mal wieder Hunger hatte und aßen zusammen.

„Also was willst du nun von mir? Das mit dem Gesellschaft leisten kaufe ich dir nicht ab mein Freundchen, dafür kenne ich dich viel zu gut.“

„Wollte nur sehen ob mit dir alles in Ordnung ist.“

„Du meinst wegen heute Mittag? Es geht. Mir juckt es die ganze Zeit in den Fingern. Es war einfach ein tolles Gefühl endlich wieder mit Dragoon zu bladen und dann noch gegen den zweitbesten Blader, da kann ich einfach nicht mehr ruhig sein.“

„Zweitbesten?“

„Klar. Der Beste bist du. Nur du kannst es wirklich mit Dragoon und mir aufnehmen. Deswegen freue ich mich auch schon auf das Ende dieser Weltmeisterschaft, denn dann treten wir endlich wieder gegeneinander an.“

Da Kai das beruhigte fuhr Tyson ihm nach dem Essen zurück ins Hotel.

Wie immer würde ich mich über Kommis sehr freuen.

smart